



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Pope, Alexander

Strasburg, 1779

No. 91. Den 25ten Junius 1713.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54433](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54433)

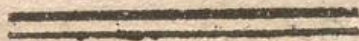


No. 91.

Den 25^{ten} Junius 1713.

Inest sua gratia Parvis.

Virgil.



An

Nestor Transide Esqr.

Mein Herr!

Ich erinnere mich, daß Sie von kleinen Leuten zu sagen pflegen: daß ihre Kürze nicht bemerkt würde; wenn sie nicht selbst, durch ihr eigenes Betragen verriethen, daß sie sich deren bewußt sind. Gewiß, die Bemerkung, daß Niemand wegen dem, was er ist, lächerlich wird, sondern dadurch, daß er mehr scheinen will, ist, in Betreff des Körpers wie der Seele, ganz richtig.

Ich zweifle nicht, daß es ihnen angenehm seyn wird zu vernehmen, daß einige von uns eine Gesell-

schaft gestiftet, und geschworen, daß sie das Herz haben wollen, klein zu seyn, und recht unter der Nase jener, die sich auf eine so unerhörte Weise die Mannhaftigkeit allein zueignen, jener hyperbolischen Ungeheuer unserer Gattung, jener langen Kerle, die Würde ihrer Kleinheit dreist zu behaupten.

Der ein und zwanzigste December, als der kürzeste Tag im Jahre, war unser Stiftungstag; und jährlich werden wir an demselben ein Gastmal halten, welches aus einer Schüssel Krabben bestehen soll.

Die kleine Piazza haben wir als den Ort unsrer Zusammenkunft gewählt. Bey unsrer Wahl richteten wir ein Augenmerk auf Herrn Dawe's Marionetten-Opera; weil wir gegen diese Schauspieler, wie es uns geziemet, eine brüderliche Zuneigung hegen.

Bey unsrer ersten Versammlung brachte ein altes Weib ihren Sohn in unser Zimmer, und bat, ihn in dieser Schule zu erziehen, weil sie sähe, daß hier viel artigere Knaben wären, als man sonst gewöhnt ist anzutreffen. Jedoch hat dieser Zufall uns in nichts von unserm Vorhaben

abgeschreckt. Wir fingen damit an, daß wir Einladungsbriefe an diejenigen schickten, deren Länge nicht über fünf Fuß ist, damit sie sich zu unserer Gesellschaft begeben sollten; die meisten aber entschuldigten sich, oder schützten vor, daß sie die erforderlichen Eigenschaften nicht hätten.

Einer sagte: er sey anjeko freylich nur fünf Fuß hoch, allein er würde ehestens dies Maas überschreiten; da sein Verückenmacher und sein Schuster ihm neulich noch drey Zoll versprochen hätten.

Ein andrer wandte ein, er hätte das Unglück, daß sein eines Bein kürzer wäre, als das andre, und derjenige, der seine Länge auf fünf Fuß bestimmt hätte, hätte ihn in einer unvortheilhaften Stellung überrascht, denn wenn er sich auf das lange Bein stellte, mässe er zum wenigsten fünf Fuß, zwey und einen halben Zoll.

Etliche zogen die Richtigkeit unseres Maasses in Zweifel, und andre, statt unsre Einladung anzunehmen, gaben uns Nachricht von Leuten, die noch kleiner als sie wären. Kurz, fast ein jeder wuste uns einen Nachbarn, oder Verwandten zu empfehlen, den er von uns für kleiner

angesehen haben wollte, als er selbst. Wir schämten uns also nicht wenig, daß Leute, die schon über die Jahre des Wachsthums hinaus waren, und deren Bärte sie für Männer erklärten, sich bey dieser Gelegenheit eben so vieler betrüghchen Kunstgriffe bedienen sollten, als die hochmüthigsten Kinder thun, wenn sie gemessen werden.

Wir schritten also zur Auspuzung unsers Gesellschafts-Zimmers, und sorgten für die Bequemlichkeiten zu unsrer Bewirthing. Zu erst warfen wir alle Stühle, Sesseln, und Tische aus dem Zimmer, welche dem gemeinen Haufen der Menschen, seit vielen Jahren her, gedient hatten.

Der Nachtheil, den diese, während wir sie gebraucht, uns zugefüget haben, ist unaussprechlich. Des Vorstehers ganzer Körper war in dem Armessel versunken, und wenn er seine Arme darüber hinspreitete, sahe er, zur großen Verminderung seiner Würde, aus, wie ein Kind im Gängelwagen: und der Sitz desselben war so weit, daß es einem Spasvogel Anlaß gab zu sagen: daß, obschon der Herr Vorsteher drauf saßen, so bliebe es doch noch wie Sede Vacante.

Der Tisch war so hoch, daß einer, der zufällig gerweise in die Thür kam, und sah, daß unsere Rinne nur eben über die zinnerne Teller ragten, uns für einen Kreis von Menschen hielt, die bereit säßen sich den Bart scheeren zu lassen, und uns ein halb Duzend Bartscheerer hereinschickte.

Ein andres mal redete einer der Gesellschaft sehr kurzweilig vom Präsidenten, weil er sich einbildete, daß er abwesend sey; da doch nur eine Flasche Florentiner, die just in grader Linie vor seinem Gesichte stand, ihn mit ihrem Schatten bedeckte.

Dieserwegen haben wir das Zimmer mit ganz neuem, uns angemessenem Hausgeräthe versehen, und die Thüren niedriger machen lassen, so daß niemand, der über fünf Fuß hoch ist, ohne seinen Vorzopf zu reiben, herein kann; und der das thut, ist ganz und gar unfähig unter uns zu sitzen.

Etliche Gesetze der Gesellschaft.

1.) Wenn es einem Mitgliede bewiesen werden kann, sollte er übrigens auch noch so tüchtig seyn, daß er sich bestrebt habe, durch Strecken, Aufrichten und dergleichen, seine Größe zu über-

steigen; oder, daß er in einem Gedränge auf den Behen gestanden habe, in der Absicht, für einen so großen Mann als die andern gehalten zu werden; oder daß er ein dickes Buch, einen Fußschemel oder ein andres betrügliches Ding heimlich unter sich gebracht habe, sich auf seinem Sitze zu erhöhen, soll ein solcher Uebertreter verurtheilt werden, einen ganzen Monat auf einsoligten Tanzschuhen zu gehen.

2.) Wenn Einer der Gesellschaft die Völligkeit oder Länge seiner Perücke, oder irgend einen andern Theil seiner Kleidung, oder die unmaßige Größe seines Huts, oder sonst etwas benutzen würde, sich das Ansehen zu geben, als ob er größer wäre wie er wirklich ist; soll er Schuhe mit rothen Absätzen und eine rothe Feder auf dem Hute tragen; welches allem Ansehn nach den äußersten Grenzen seiner kleinen Größe Merk und Ziel setzen wird, damit die Leute ihn geschwinde zwischen Hut und Schuhe ausfindig machen mögen.

3.) Wenn Einer der Gesellschaft ein Reitpferd für sich kaufen sollte, das über 14 1/2 Hand hoch wäre; soll dasselbe gleich verkauft, und ein schott-

ländischer Klepper an dessen Stelle erhandelt werden, den Ueberschuß des Geldes aber soll die Gesellschaft verschmausen.

4.) Wenn ein Mitglied den ausdrücklichen Grundgesetzen der Gesellschaft zuwider Absätze tragen sollte, die über 1. 1/2 Zoll mässen, soll es als eine offenbare Entsetzung der Kleinheit ausgelegt, und der Verbrecher aus der Gesellschaft gestossen werden.

Die Formel der Ausstossung soll in folgenden Worten bestehen; — Weiche von uns, und werde groß, wenn du kannst!

Es ist die einhällige Meynung unsrer ganzen Gesellschaft, daß, da es zugestanden wird, daß das Menschengeschlecht von Anfang bis jetzt immer eingeschrumpfet, es die Absicht der Natur selbst sey, daß die Menschen klein seyn sollen; und wir glauben, daß der Mensch endlich bis zur Vollkommenheit — einschrumpfen, das heist, unser eignes Maaß erreichen werde.
